

# *le prothalle* *das prothallium*



Farnfreunde der Schweiz  
Amis des Fougères de la Suisse  
[www.farnfreunde.ch](http://www.farnfreunde.ch)

Bulletin N° 22

März 2016  
CHF 4.00



1	Titelbild:	Polypodium-Potpourri: Polypodium vulgare (o.l. + o.r.) P. vulgare Macrostachyon (u.l.) P. interjectum Cornubiense (u.r.)
2	Editorial	K. Hradecny
3	Agenda	Jahresprogramm
4	News	von Firmenmitgliedern
5	Buch	Polypodium – Tüpfelfarne: Arten, Sorten und Kultur
6	Farngarten	Klaus-Peter Valerius, Giessen
10	Kultur	Farne in der Sommerhitze 2015

© Abdruck einzelner Artikel oder Bilder ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung vom Verein Farnfreunde der Schweiz gestattet.

**ANMERKUNG**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

**Redaktionsschluss:**

**das prothallium N° 23: 31. Juli 2016**

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Farnfreunde der Schweiz  
Amis des Fougères de la Suisse  
Adligenswilerstrasse 113  
6030 Ebikon  
info@farnfreunde.ch

Layout: Peter Kreis  
Druck: Helio Moser, Luzern  
Auflage: 200 Ex.

**VORSTAND**

Präsident: Bruno Jenny  
Vizepräsident: Andreas Fischer  
Aktuarin: Kerstin Hradecny  
Kassier: Andreas Fischer  
Prothallium: Kerstin Hradecny  
Öffentlichkeitsarbeit: Elisabeth Jacob  
Event-Manager: Marco Petschen  
Adressverwaltung: Andreas Fischer

**Liebe Farnfreunde**

Wenn dieses Jahr der Winter auch nur ein sehr kurzes Gastspiel gegeben hat, können wir darauf hoffen, ein schönes Frühjahr erleben zu dürfen. Die ersten Frühjahrsblüher bringen zarte Farbtupfer, aber die Farne sind noch ruhig. Die trockenen Wedel des letzten Sommers sind schon fast vergessen und haben uns doch gezeigt, wie strapazierfähig und robust so manche Farne sind. In dieser Ausgabe gibt es einen Beitrag zu diesem Thema.

Ein Buch hat unsere Redaktion besonders gefesselt. Die Vielfalt der in Gärten kultivierten Tüpfelfarne wird hier auf anschauliche Weise vorgestellt.

Auch in 2016 werden wieder viele Pflanzen- und Raritätenmärkte stattfinden. Hier sind sicher neue Farnschätze und vielleicht auch *Polypodium* zu entdecken. Und unsere Firmenmitglieder bieten auch in diesem Jahr wieder viele interessante Veranstaltungen an.

Im Juni 2015 ist unser Mitglied Oskar Gisler verstorben. Ein Gärtner mit jeder Faser seines Herzens und immer zu einem Gespräch bereit. Nun ist diese Stimme verstummt, aber eine Aussage hallt mir immer noch in den Ohren als er auf der Exkursion in England 2008 zu mir sagte: „Leben ist hier und jetzt!“

In diesem Sinne, liebe Farnfreunde, lasst uns das neue Gartenjahr in vollen Zügen geniessen.

**IN EIGENER SACHE**

Mit dem vorliegenden Prothallium N° 22 verabschiedet sich Kerstin Hradecny nach 9 Jahren aktiver Mitarbeit im Verein Farnfreunde der Schweiz von allen redaktionellen Aufgaben und Gestaltung der Mitgliederzeitschrift. Zu Beginn ihrer Vorstandsarbeit half sie während einigen Jahren gleichzeitig auch noch in der Betreuung des Mitgliederwesens, war mir auch eine grosse Unterstützung bei der Organisation von Exkursionen, Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen und erstellte dazu bis heute die entsprechenden Protokolle.

Die studierte Biologin hat seit kurzem wieder einen eigenen Farngarten und wird demnächst neben Familie und Beruf noch einen weiteren mehrjährigen Studienlehrgang beginnen. Sie möchte sich daher von der Vereinsarbeit entlasten.

Wir danken Kerstin Hradecny ganz herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz in unserem Verein und wünschen für ihre Zukunft alles Gute.

Bruno Jenny  
Präsident Farnfreunde der Schweiz

Gäste sind bei allen Veranstaltungen der Farnfreunde der Schweiz jederzeit herzlich willkommen.

Samstag, 05. März

**Botanischer Garten Bern**

10.45 h Begrüssung bei Kaffee & Gipfeli  
 11.15 h Mitgliederversammlung  
 14:00 h Führung im Botanischen Garten mit Muriel Bendel  
 Info / Anmeldung bis Mittwoch 2. März an [info@farnfreunde.ch](mailto:info@farnfreunde.ch) oder  
 Tel: 041 375 60 70, Bruno Jenny

Donnerstag – Sonntag, 23. – 26. Juni

**Belgien**

Treffen der Fachgruppe Farne in der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. (mehr auf Seite 8)

Samstag, 25. Juni

**Melchsee Frutt – Stöckalp (OW)**

Botanische Exkursion mit Johann Blättler auf altem Fruttweg talwärts nach Stöckalp.

Treffpunkt: 13:30 h Bergstation Melchsee-Frutt

Dauer ca. 3 ½ Stunden

Anmeldung bis 21. Juni an [info@farnfreunde.ch](mailto:info@farnfreunde.ch)

oder Tel.: 041 375 60 70, Bruno Jenny

Samstag / Sonntag 3. / 4. September

**Doubs – Goumois**

Sa 3. Sept. Bot. Exkursion mit Muriel Bendel

So 4. Sept. Botanisieren nach Ansage

Infos / Anmeldung bis 27. Aug. an

[info@farnfreunde.ch](mailto:info@farnfreunde.ch) oder

Tel. 041 375 60 70, Bruno Jenny

Sonntag, 11. September

**Farntag im Park Seleger Moor, Rifferswil ZH**

10 – 16 h Öffentliche Informationsveranstaltung mit:

Blattgrün – Gärtnerei im Park,  
 Park Seleger Moor, Rifferswil  
 Luzerner Garten, Ebikon  
 Farnfreunde der Schweiz

Sonntag, 11. September (Fortsetzung)

Führung 10:30 & 14:00 h  
 Treffpunkt beim Eingang im Park Seleger Moor  
 Verpflegung bei Blattgrün mit Snacks, Kuchen und Kaffee

**RARITÄTEN- & PFLANZENMÄRKTE**

**Wyss GartenAkademie**

14 – 16 h Raritäten und Kuriositäten aus dem Kräuter- und Gemüsegarten

- 19. April Zuchwil
- 20. April Ostermundigen
- 21. April Aarau
- 22. April Oberwil

Samstag / Sonntag, 30. April / 1. Mai

**Setzlingsmarkt Schloss Wildegg (AG)**

09.00 – 17.00 h

Samstag, 7. Mai

**Spezialitätenmarkt Wädenswil (ZHAW)**

9 – 16 h Ausstellung und Verkauf

Wie immer ein Muss für jeden Pflanzenfreund (Anmerkung der Redaktion).

Mit dabei sind unsere Firmenmitglieder:

- Baumschule / Gartencenter Todt AG, Hettlingen
- Blattgrün - Gärtnerei im Park, Rifferswil
- Garten Bieri AG, Münchwilen
- Gartenorchideen, Blättler Johann, Kerns
- Staudengärtnerei Bänziger

Samstag, 17. September

**Baumschule / Gartencenter Todt AG, Hettlingen**

Herbstmarkt, Pflanzenraritätenmarkt

ANZEIGE

**Aquilegia**  
**BOTANISCHER GARTEN BERN**

Der Verein Aquilegia arbeitet seit über 25 Jahren eng mit dem Botanischen Garten der Universität Bern zusammen. Seine Mitglieder, alles Botanikerinnen und Botaniker, vermitteln durch Führungen einem breiten Publikum die vielfältige und faszinierende Welt der Pflanzen.

Öffentliche Führungen zu spannenden und aktuellen Themen: Jede zweite Woche jeweils Mittwoch abends (18-19 Uhr) und Sonntag nachmittags (14-15 Uhr).

Für private Gruppen bietet der Verein individuelle Führungen an.

Bei jedem Wetter | keine Anmeldung | freier Eintritt (Kollekte)

Detailprogramm siehe [www.aquilegia.ch/oeffentliche-fuehrungen](http://www.aquilegia.ch/oeffentliche-fuehrungen)

## AGENDA (Veranstaltungen von Firmenmitgliedern)

Samstag, 12. März

**Baumschule / Pflanzencenter Todt AG, Hettlingen (ZH)**

9 – 16 h Die Welt der Weiden ... ..  
Ausstellung, Info, Workshop (2 Std.)  
und Verkauf, gemütliche Gartenbeiz

Samstag, 9. April

**Wyss GartenAkademie, Ostermundigen (BE)**

9 – 12 h Bonsai - Schnupperkurs

13. Nov. 2015 – 10. April 2016

**NATUR-MUSEUM LUZERN**

**Ausstellung: Wir essen die Welt**

- Genuss, Geschäft und Globalisierung

**Ausstellung: Von der Traube zum Wein**

- 60 Jahre Gesellschaft Reblüten zu Luzern

Samstag / Sonntag, 30. April / 1. Mai

**Baumschule / Pflanzencenter Todt AG, Hettlingen (ZH)**

Tag der offenen Tür

19. März bis 8. Mai

**Luzerner Garten, Ebikon (LU)**

Grosse Tulpenschau

Donnerstag, 26. Mai

**Blattgrün – Gärtnerei im Park, Rifferswil (ZH)**

19:00 Uhr Abendspaziergang: Frühjahrsblüher  
und Rhododendron, Führung mit  
Apéro, Verkauf, Open End

Sonntag, 5. Juni

**Park Seleger Moor, Rifferswil (ZH)**

10 – 16 h Froschtag beim Seerosenteich  
ideal für Familien

Sonntag, 12. Juni

**Blattgrün – Gärtnerei im Park, Rifferswil (ZH)**

10 – 16 h Tag der Offenen Gartentür

Mittwoch, 15. Juni

**Wyss GartenAkademie, Ostermundigen (BE)**

07.30 – 16.30 h Reise zum Alpengarten  
Schynige Platte mit Führung  
Fahrt mit Car ab Ostermundigen & Zuchwil

Samstag, 18. Juni

**Blattgrün – Gärtnerei im Park, Rifferswil (ZH)**

10 – 16 h Wie Stauden vermehren:  
Stecklinge, Teilen  
Kurskosten: CHF 60.- inkl. Unterla-  
gen, Material und Imbiss.

Anmeldung erwünscht an:

[info@gaertnerei-blattgruen.ch](mailto:info@gaertnerei-blattgruen.ch) oder  
Tel. 044 241 27 66, Elisabeth Jacob

Sonntag, 19. Juni

**Park Seleger Moor, Rifferswil (ZH)**

11.30 – 15.30 h Seerosentag, Führungen mit  
Silvan Fluder

Samstag, 25. Juni

**Blattgrün – Gärtnerei im Park, Rifferswil (ZH)**

Infos siehe 18. Juni

Samstag, 2. Juli

**Baumschule / Pflanzencenter Todt AG, Hettlingen (ZH)**

16:00 h Sommerabendfest

Sonntag, 21. August

**Park Seleger Moor**

10.30 – 12.00 h Öffentliche Führung:  
«Sommer» mit Gaby Stamm

Donnerstag, 25. August

**Blattgrün – Gärtnerei im Park, Rifferswil (ZH)**

19.00 h Abendspaziergang:  
Gräser und Farne, Führung  
mit Apéro, Verkauf, Open End

Mittwoch, 14. September

**Grüne Intelligenz – Was Pflanzen können**

19:30 h Museum Rietberg, Zürich

Rietberg-Talk unter Leitung von Rolf Probala mit  
Thomas Boller - Professor für Pflanzenphysiologie  
UNI Basel, Markus Wild - Professor für Ethik UNI  
Basel und Elisabeth Jacob, Rifferswil (ZH)

Donnerstag, 6. Oktober

**Blattgrün – Gärtnerei im Park, Rifferswil (ZH)**

19:00 Uhr Abendspaziergang: spätblühende  
Stauden und Herbstfärbung, Führung  
mit Apéro, Verkauf, Open End

Samstag, 8. Oktober

**Aebi-Kaderli Gartencenter AG, Düringen (FR)**

Obstausstellung mit Obst-Degustation

## ANZEIGE

Gartenorchideen



Blättler Johann  
Botanische Spezialitäten

Neuanlagen - Gartenservice - Beratungen

[www.gartenorchideen.ch](http://www.gartenorchideen.ch)

[orha@bluewin.ch](mailto:orha@bluewin.ch)

0041 (0)79 297 97 27

Chatzenrain 18

CH-6064 Kerns

# Polypodium

## Tüpfelfarne: Arten, Sorten und Kultur

Text: Elisabeth Jacob

Der Autor, Dr. Berndt Peters ist ein ausgewiesener Farnspezialist und wie das vorliegende Buch zeigt, ein ausgezeichnete Kenner der Gattung Polypodium. Seine Arbeit stellt eine Zusammenfassung der aktuellen Farnliteratur dar, ergänzt durch Beobachtungen im eigenen und in fremden Gärten. Der Austausch mit Farnfreunden weltweit hat zu einer weiteren Fülle an Informationen geführt.

Für Farnfreunde, die über die Gattung mehr erfahren möchten, ist dieses Buch eine wichtige Lektüre und Nachschlagewerk zugleich. Am umfangreichsten, und für FarnkennerInnen besonders wichtig, sind die Porträts von Arten und Kultivaren, die jeweils auf einer Seite beschrieben und abgebildet sind. Im allgemeinen Teil wird der Morphologie und der Systematik Platz eingeräumt. Praktische Hinweise wie Standort, Kulturansprüche, Vermehrung und Kombination im Garten sind ebenfalls vorhanden.

Der Autor Peters legt bei den Arten besonderen Wert auf die Verwandtschaftsbeziehungen untereinander. Sehr hilfreich sind die Tabellen, die schwierig zu unterscheidende Arten vergleichen, aber auch Hinweise zur Winterhärte der mehr als 20 Polypodium-Arten geben. Die Kultivare sind in verschiedene Gruppen und Sektionen unterteilt. Welche Merkmale typisch sind für die Einteilung, beschreibt der Autor bevor er zu den Porträts der einzelnen Kultivare übergeht.

Nach dem gleichen System wie bei den Arten sind auch die Kultivare beschrieben. Jeweils zwei Fotos pro Art und Kultivar, vom Wedel und vom Habitus, ermöglichen Grössenvergleiche und lassen Schlüsse auf das Wachstum ziehen. Eine Tabelle listet Namen und Synonyme auf und beschreibt verloren gegangene oder unbekannte Kultivare. Interessant ist auch eine Auflistung von Kultivaren, die Peters aus verschiedenen Gründen nicht aufgenommen hat. Eine umfangreiche Literaturliste, ein Glossar und eine Liste mit Bezugsquellen ergänzen den Band.

Dr. Berndt Peters hat ursprünglich Gartenbauwissenschaft studiert, arbeitet jedoch nicht mehr in diesem Bereich. Er widmet sich intensiv seinem eigenen Garten und beschäftigt sich seit 1990 vor allem mit Farnen und Schattenstauden.

Er ist Mitglied der British Pteridological Society (BPS), der Hardy Fern Foundation (HFF) und der Fachgruppe Farne in der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. (GdS).

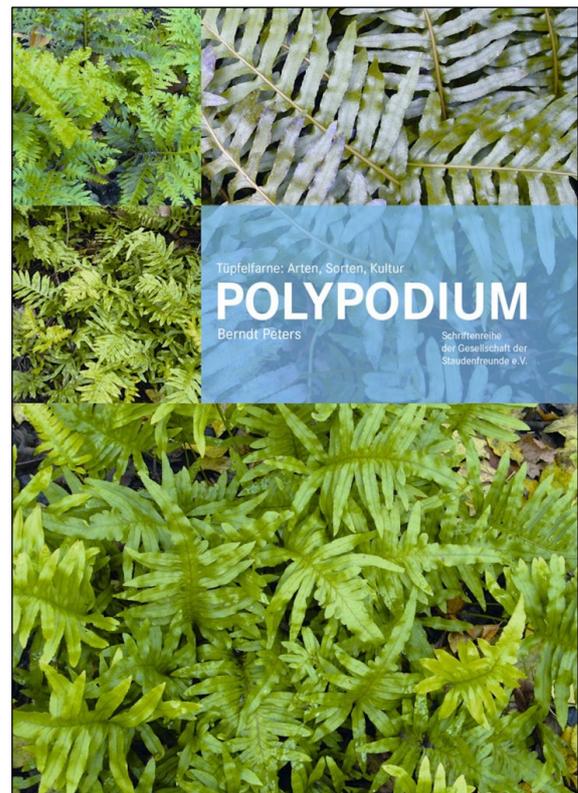
Berndt Peters

Polypodium. Tüpfelfarne: Arten, Sorten, Kultur  
Schriftenreihe der Gesellschaft der Staudenfreunde, Ettenheim, 2015, 120 S., 130 Abb.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen dieses interessante Fachbuch in unserem Buchversand anbieten können. Preis: CHF 28.- (plus Versandkosten).

Bestellungen bitte an:

[info@gaertnerei-blattgruen.ch](mailto:info@gaertnerei-blattgruen.ch) oder  
Tel. 044 241 27 66 Elisabeth Jacob.



# Fernöstliches Kleinod mitten in der Stadt

Anlässlich eines Aufenthaltes in Hessen haben wir uns gemeinsam mit der Fachgruppe Farne GdS auch den Farngarten von Klaus-Peter Valerius in Giessen angesehen. „Es sei ein eher ungewöhnlicher Garten“ wurde uns schon im Vorfeld dieses Besuchstages mitgeteilt. Und damit sei es gleich vorweg genommen, nach einigem Suchen in der gemischten Wohnzone mit Einfamilienhäusern und mehreren Wohnblocks folgt die erste ganz grosse Überraschung des Tages.

Text und Bild: Heidi und Peter Kreis



Klaus-Peter Valerius informiert über seine Gartenphilosophie.

## Ein ostasiatisches Gartenjuwel zwischen den Wohnblocks

Am Eichendorfring auf der einen Seite viele kleine Einfamilienhäuser mit schönen Privatgärten, aber nirgendwo ein ganz besonderer Farngarten. Drüben auf der anderen Seite mehrere grosse Wohnblocks. Wir machten uns auf die Suche nach besagtem speziellen Farngarten. Etwas später auch auf den kleinen Fusswegen zwischen den weit auseinander liegenden Wohnblöcken. Weiter hinten steht noch ein grosses Mehrfamilienhaus,

halb verdeckt von stattlichen Bäumen. Davor eine immense Gartenlandschaft, eine grüne Oase, die schon von Weitem wegen ihrer gewaltigen harmonischen Form auffällt.

Marlies und Klaus-Peter Valerius empfangen uns unter den grossen Eichen und erzählen Interessantes über die Entstehung ihres Gartens. Nach Übernahme der einen Liegenschaft aus Familienbesitz legten sie 1998 die ersten Staudenrabatten rund um das grosse Mehrfamilienhaus an.

Ein paar Eichen standen schon auf dem Gelände, die aber als eigentliche Tiefwurzler mit der dicken Lehmschicht unter der Grasnarbe keine idealen Wachstumsbedingungen hatten. Ihre Wurzeln wuchsen in die Breite und waren dankbar für den neu eingestreuten Humus, der eigentlich für die ersten Blumenrabatten vorgesehen war. Die Bäume gediehen prächtig, entzogen dem Boden jedoch viel zu viel Wasser und die immer grösser werdenden Baumkronen nahmen den neuen Pflanzen zu viel Licht weg.



Dies gab dem Besitzer den Anstoss, auf dem nur mit Rasen bedeckten Vorgelände eine neue Gartenanlage zu kreieren. Zuerst musste die Lehmschicht sowie die darunter liegende Tonschicht auf eine Tiefe von etwa 40 cm ausgehoben werden. Erst danach wurde das gesamte Terrain dann mit Pflanzenerde überdeckt.

Im Nachhinein rät Klaus-Peter Valerius jedem Hobbygärtner am Anfang doch immer etwas mehr Geld für den Boden, als für die Pflanzen auszugeben. Er ist durch eigene bittere Erfahrung zu dieser wichtigen Erkenntnis gelangt. Wie das Beispiel zeigt, sind damit nachher beste Voraussetzungen für eine gute Vegetation gegeben. Daraus ist dann eben schlussendlich in dieser Wohnsiedlung parzellenübergreifend über eine Fläche von 1'500 Quadratmetern ein Juwel aus harmonisch angeordneten Kuppen und Terrassen mit geschwungenen Wegen zwischen den dunklen Basaltsteinblöcken entstanden.

Viele Sträucher, Koniferen und Bambus scheinen von weit her aus einer anderen Welt zu stammen. Klaus-Peter Valerius bestätigt denn auch, dass die meisten seiner Pflanzen ihren Ursprung in Ostasien haben. Mit mittlerweile ca. 600 bis 1000 Pflanzenarten erhält der Besucher einen faszinierenden Einblick in die ostasiatische Pflanzenwelt. Davon etwa 100 verschiedene Farne und vielleicht etwa 20 Bambusarten.

Da wo in Asien die tropischen Gegenden oft direkt an das Gebirge angrenzen, haben sich in jener Übergangszone viele tropische Pflanzen sehr gut den härteren Witterungsbedingungen angepasst. Sie sind winterhart und können deshalb auch bei uns gut in Gärten verwendet werden.



Die vor dem Wohnblock bestehenden Eichen wurden in den neuen Garten integriert.

Es ist aber noch mehr die enorm grosse Vielfalt an Form und Farbe der ostasiatischen Vegetation, die Klaus-Peter Valerius bewogen haben, in seinem Garten mehrheitlich Pflanzen aus dieser Region einzusetzen. Er meint, dass dieser Pflanzenreichtum auch dem Um-

## FARNGARTEN



stand zu verdanken sei, dass es dort eben keine Eiszeit gegeben habe.



In diesem paradisischen Garten eingebettet sind all die Pflanzen wie z.B. blühende Hortensien, Lilien, Glockenblumen und viele andere zuvor noch nie gesehene Schönheiten, deren Name ich nicht kenne. Dann wie ein wogendes Meer, die vielen Grünpflanzen in einem faszinierenden Einklang von Form und Farbe.

Was wäre dieser einzigartige Privatgarten ohne die unzähligen Farne, die sich mal harmonisch einfügen, mal gross und prächtig dominieren, mal sich zwischen den Steinblöcken fast verstecken. Der Eichenfarn setzt sich in Szene als Bodendecker, der Sumpflappenfarn wächst neben dem Winterschachtelhalm. Und die kleinen Nischen zwischen den Steinen sind besetzt von verschiedenen Selaginellen.

Nachdem vor etwa zehn Jahren entschieden wurde nicht in ein Einfamilienhaus umzuziehen, hat der an der Universität Giessen lehrende Biologe und Humanmediziner zusammen mit seiner Familie hier am Eichendorfring mit viel Engagement in relativ kurzer Zeit eine grosse und selten schöne grüne Oase geschaffen. Spezielle Umgebungsarbeiten wurden mit Hilfe von externen Fachleuten mit entsprechenden Maschinen und Geräten erledigt. Der Rest ist „tatkräftiger“ persönlicher Einsatz.

Rückblickend hält er fest, dass man sich bei der Planung eines solchen Gartens vorher

## ANZEIGE



FACHGRUPPE FARNE  
IN DER GESELLSCHAFT DER  
STAUDENFREUNDE e.V.

### Jahrestreffen der Fachgruppe Farne in Belgien

Exkursions-Programm

23. - 26. Juni 2016

Do 23. Juni Schoten  
Hoogboom  
Mechelen  
Fr 24. Juni Koewacht (NL)  
Sint Niklaas  
Sa 25. Juni Putte  
Westerlo  
So 26. Juni Bousval

Farngarten Vera & Dirk Ampe  
Baumschule Botanic Treasures  
Hotel Het Anker, Farnbörse  
Farngarten Bert Vonk  
Gärtnerei Koen van Poucke  
Farngarten Jos Dyck  
Bambusgarten Koen van den Berg  
Farngarten Jean-Henri Peeters

Anmeldung bis 30. April 2016 an Sabine Nittritz, Fachgruppe Farne: [farn.s.nittritz@gmx.de](mailto:farn.s.nittritz@gmx.de)  
Gäste aus der Schweiz sind herzlich willkommen, mehr Information: [info@farnfreunde.ch](mailto:info@farnfreunde.ch) oder  
Tel. 041 360 16 49, Peter Kreis

## FARNGARTEN

unbedingt klare Grenzen setzen sollte. Denn ein Projekt dieser Art kann sich sonst mit „Tendenz zunehmend“ schnell zu ungeahnter Grösse entwickeln!



Klaus-Peter Valerius hat sich die Mühe gemacht, alle Farne anzuschreiben. Aber manchmal war das Täfelchen auch nur mit einem Fragezeichen versehen. An diesem Besuchstag bat er anwesende Farnspezialisten um freundliche Unterstützung beim Ergänzen und Korrigieren der Farnnamen. So gaben versierte Farnkenner dem Gartenbesitzer auf einem gemeinsamen Rundgang noch viele interessante Tipps und Hinweise, welche gleich auch von anderen anwesenden Besuchern eifrig notiert wurden.

Klaus Peter Valerius ist u.a. auch Mitglied in der Fachgruppe Farne der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. Dieser Besuchstag wurde denn auch von diesen Farnenthusiasten organisiert.

Aus besonderem Anlass hat Marlies Valerius

neben Kaffee auch zwei grosse Schüsseln je mit frischen Erdbeeren und Schlagrahm bereitgestellt. Dies sei nämlich noch eine schöne Erinnerung an den gemeinsamen Besuch im Jahre 2012 im Garten von Rita Thomsen in Hörup in Schleswig-Holstein. Es hat uns auch diesmal wunderbar geschmeckt.



Ganz herzlichen Dank für die schöne Gastfreundschaft. Der Besuch dieses Privatgartens war ein absoluter Höhepunkt an diesem Treffen der Fachgruppe Farne.

### Anmerkung

Das nächste Jahrestreffen der Fachgruppe Farne findet vom Donnerstag 26. Juni bis Sonntag 28. Juni 2016 in Belgien statt. Auch Gäste aus der Schweiz sind zu diesem Anlass der Fachgruppe Farne herzlich willkommen (siehe Anzeige Seite 8)

Ferner sind interessierte Sammler von tropischen Pflanzen zwecks allfällig gemeinsamer Beschaffung in fernen Ländern herzlich eingeladen, sich mit Klaus-Peter Valerius in Verbindung zu setzen. (e-mail: [Marlies-Klaus-Valerius@t-online.de](mailto:Marlies-Klaus-Valerius@t-online.de)).



Am Jahrestreffen der Fachgruppe Farne wird immer eifrig diskutiert, notiert und fotografiert.

## Farne in der Sommerhitze 2015

Text: Elisabeth Jacob  
Bilder: Kerstin Hradecny

Erstaunlich, was Farne so alles aushalten, war ein Gedanke, der mich durch den letzten Sommer begleitet hat. Es gab natürlich auch Arten, die nicht geschaffen waren für die letztjährige Hitze und Trockenheit. Die verschiedenen Becherfarne *Matteuccia* zum Beispiel. Allen voran natürlich jene, die keinen optimalen Standort haben. Der Europäische Becherfarn *M. struthiopteris* wächst an unterschiedlichen Orten in unserem Park. Diejenigen Exemplare, die unter Gehölzen stehen und auch in normalen Sommern stets etwas zu trocken haben, waren unansehnlich, so dass wir sie im Sommer zurück geschnitten haben. Sie trieben unter den Föhren auch nicht mehr aus. Eine grössere Fläche steht schattig und der Boden ist stets feucht. Diese Exemplare wuchsen wie eh und je. Es war ihnen nichts anzusehen.



Bild 1: *Matteuccia struthiopteris* im Sommer 2015.

Besonders schlecht ausgesehen hat auch der Orientalische Becherfarn *M. orientale*: Ein grosses, älteres Exemplar litt schon nach einigen Wochen unter der Trockenheit, so dass die riesigen Wedel sich braun verfärbten. Wir schnitten sie noch vor den Sommerferien ganz ab. Die nahen hohen Bäume entzogen ihm und den übrigen Stauden besonders viel Wasser.

Auch der Nordamerikanische Becherfarn *M. pennsylvanica* litt deutlich unter der Trockenheit und hat noch vor dem Hochsommer seine Wedel eingezogen. Sein Standort liegt ebenfalls im Wurzelbereich von Bäumen. Giessen hätte sicherlich Abhilfe geschaffen, nur hatten wir bereits mit den Verkaufs- und Jungpflanzen in der Gärtnerei so viel Arbeit und einen hohen Wasserverbrauch, dass wir im Park nicht auch noch giessen konnten. Allenfalls punktuell das eine oder andere Gehölz, wenn es sehr dringend war.

Ebenfalls feuchtigkeitsliebend sind die Königsfarne. Sie litten hingegen viel weniger als erwartet. Einige Exemplare stehen in der Nähe durstiger Rhododendron, deren flache Wurzelballen viel Wasser aufnehmen. Doch diesen gut angewachsenen Exemplaren sah man keinen Mangel an. Sie sahen bis spät in den Herbst gut aus und entwickelten ihre Herbstfärbung zu ähnlicher Zeit wie die Jahre zuvor.

### ANZEIGE

**Luzerner Tulpenschau**  
19. März  
bis 8. Mai  
[www.tulpenschau.ch](http://www.tulpenschau.ch)

Luzerner Garten AG  
Adligenswilerstrasse 113, 6030 Ebikon

**Luzerner Garten**  
[www.luzerner-garten.ch](http://www.luzerner-garten.ch)



Bild 2: *Osmunda reagalis*.

Einzig drei jüngere Zimtfarne *Osmunda cinnamomea*, die ungünstig, das heisst, zu trocken stehen, verfärbten sich schon sehr schnell und zeigten vertrocknete Wedel.

Eine Kolonie Perlfarne wächst an einem sehr schattigen, feuchten Ort unter hohen Rhododendron. Sie mussten in Teichnähe auch im vergangenen Sommer keinen Feuchtigkeitsmangel leiden und gediehen sehr gut. Die Teiche hingegen waren ausgetrocknet, doch an schattigen Stellen blieb es erstaunlich feucht.

Erstaunt haben mich die Sumpffarne *Thelypteris palustris*, die zwischen zwei Schattentunneln auf einer besonnten Fläche wachsen. Die Substratschicht ist hier sehr dünn und ausserdem sind die Farne von einer wuchernden Zier-Himbeere *Rubus tricolor* durchsetzt. Im vergangenen Jahr war die Fläche sehr trocken. Doch die Farne wuchsen wie immer. Sie sind zwar keine besondere Augenweide, aber das waren sie noch nie. Sie bewachsen

die Fläche gut und dienen uns als Mutterpflanzen.

Der Tausendfüssler-Farn *Thelypteris decursive-pinnata* ist einer meiner Lieblinge und dabei eine äusserst robuste, pflegeleichte Art, die sich nur langsam ausbreitet. Die vielen guten Eigenschaften hat der Farn im letzten Sommer noch erweitert durch gute Trockenheitstoleranz und Hitzeverträglichkeit. Ich finde es schade, dass dieser Farn nicht häufiger in den Gärten zu sehen ist: seine mittlere Grösse, der bedächtige Wuchs und das schöne Bild, das seine Wedel zeigen, sind sehr schöne Eigenschaften.

Der feinwedelige *Parathelypteris beddomei*, ein weitgehend unbekannter Farn aus Taiwan, ist erstaunlich robust. Sowohl was Trockenheit, Hitze, aber auch winterliche Kälte betrifft. Das hätte ich dem zarten Farn nicht zugetraut.

Ein schönes altes Exemplar eines Pfauenradfarnes *Adiantum pedatum* wächst bei uns seit je her an einer ungünstigen Stelle, an voller Sonne. In jedem Sommer zeigen die Wedel Spuren der Sommerhitze (braune Verfärbungen). Das war im vergangenen Sommer nicht anders als sonst, aber auch nicht schlimmer.

Der Himalaja-Frauenhaarfarn *Adiantum venustum* scheint sich bei uns nie recht wohl zu fühlen. Er sieht immer etwas bräunlich aus, egal ob die Witterung gemässigt, feucht, trocken oder heiss ist. Ob er wohl mildere Standorte braucht als das, was wir ihm bieten können? Diesen Sommer hätte er die Chance

#### ANZEIGE

## Die Welt der Weiden... Sa. 12.März 2016 9 – 16 h

Wir entführen Sie in die faszinierende Welt der Weiden. Dort erwartet Sie u.a....

- ... Weidenausstellung und –verkauf (Salix in Arten und Sorten, Raritäten)  
Sortiment auf [www.pflanzencenter.ch](http://www.pflanzencenter.ch)
- ... Verkauf frühblühender Stauden
- ... Weiden (Salix) fachlich erläutert durch Dr. sc. Nat. Sonja Züllig-Morf
- ... Flechtworkshops (Catalan-Technik) mit Flechtwerkgestalterin Ursula Probst  
morgens Workshop (2 h) mit Voranmeldung an [www.flechtatelier.ch](http://www.flechtatelier.ch)  
nachmittags verkürzte Instruktionen und ohne Anmeldung
- ... gemütliche Gartenbeiz



Baumschule / Pflanzencenter Todt AG, Oberwilerstr. 6, 8442 Hettlingen  
[www.pflanzencenter.ch](http://www.pflanzencenter.ch)



## KULTUR

gehabt, aber die Pflanzen sahen auch nicht besser aus als sonst.

Der Steile Wurmfarne *Dryopteris sieboldii* war einer der Farne, dem der warme, trockene Sommer gut gefallen hat. Das war offensichtlich: die Pflanzen sahen gut aus und wuchsen besser als in anderen Jahren. Normalerweise produziert er einen einzigen Wedel, doch im vergangenen Jahr waren es sogar zwei.

Keine Überraschung boten die verschiedenen *Polystichum*-Arten, denen an keinem Standort bei uns die Hitze oder die Trockenheit anzusehen waren. Sogar der etwas empfindliche *Polystichum tsus-simense* hat durchgehalten, sonst ein empfindlicher Farn, der aber eher im Winter leidet.

Auch die meisten Wurmfarne *Dryopteris* widerstanden dem langen Sommer und dem trockenen Herbst bestens, abgesehen vom Riesen- Wurmfarne *D. goldiana*. Manche alte, eingewachsene Wurmfarne stehen in nächster Nähe von Gehölzen.

Sie zeigten keinerlei Hitze- oder Trockenheitspuren. Das gilt übrigens auch für die Hirschwurmfarn *Asplenium scolopendrium*, die ohnehin überall gut wächst. Trockenheit scheinen sie mehr zu schätzen als zu grosse Feuchtigkeit, da sich bei Nässe die Blätter häufig schwarz

verfärben und unansehnlich werden.



Bild 3: *Asplenium scolopendrium*.

Als Fazit des letzten Sommers lässt sich sagen: besonders gelitten haben jene Farne, die keinen optimalen Standort hatten, das heisst, deren Lebensbedingungen nicht optimal erfüllt werden können am jeweiligen Ort, an dem sie wachsen. Das tönt banal und ist es im Grunde auch.

Ich bin gespannt, wie sich die Farne in diesem Jahr entwickeln werden. Ob sich jene erholen, die stark gelitten haben oder ob sie weiteren Strapazen ausgesetzt sein werden. Am Farn-tag 2016 können Sie selber einen Blick darauf werfen.

## ANZEIGE

Wir bringen  
ZEN Atmosphäre in Ihren Garten

terza natura  
gartenjuweliere

Planung und Gestaltung von Gärten  
+41 (0)79 / 261 13 46  
info@terzanatura.com  
www.terzanatura.com